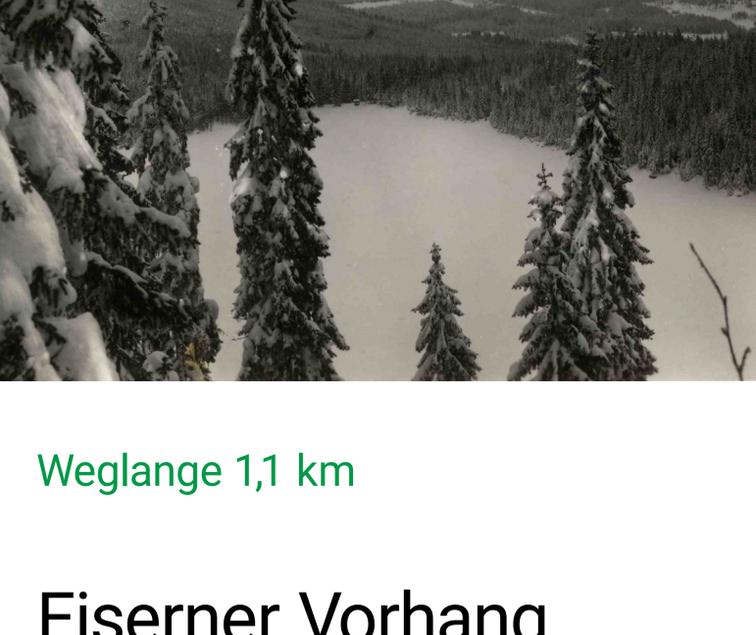




Naturlehrpfad Eiserner Vorhang Markt Eisenstein

1 Eiserner Vorhang



Weglänge 1,1 km

Eiserner Vorhang

Die Ereignisse der letzten Februarer Dekade in Prag zwangen mehrere Gegner des neuen Systems zum Nachdenken über ihre weitere Existenz. Die Vertreter der politischen Repräsentation der Ersten Tschechoslowakischen Republik entschieden sich entweder für den Widerstand von außen oder für die Emigration. Markt Eisenstein war in diesem Fall ein ideales Tor nach West-Europa. Das Städtchen gehörte zu beliebten touristischen und Ski-Destination und es führte hierher die Bahn aus Pilsen. Deren Endstation „Markt Eisenstein – Alžbětín“ liegt direkt an der Staatsgrenze.

Einer der ersten, der hier nach dem 25. Februar 1948 ins Exil flüchtete war der Generalsekretär der Tschechoslowakischen staats-sozialistischen Partei, der Abgeordnete der verfassungsgebenden Nationalversammlung, Professor an der Karls-Universität und vor allem die Legende des nonkommunistischen Widerstandes aus der Zeit des 2. Weltkrieges, nämlich Vladimír Krajina. Gleich nach dem 26. Februar 1948 wurde er durch das Aktionskomitee von der Position des Universitätsleitung verwiesen und daraufhin verhaftet. Nach dem persönlichen Eingriff des Präsidenten Edvard Beneš, bei welchem die Frau des Verhafteten Marie Krajinová (geb. Závodská) intervenierte, wurde er noch am Abend des gleichen Tages freigelassen. Es wurde ihm klar, dass das kommende Regime gegen ihm sehr repressiv vorgehen würde. Deswegen entschied er sich sofort nach Westen zu emigrieren. Er machte sich den Parteiapparat der Staatssozialisten zunutze und mithilfe von Werbern und seinen zwei Schwestern Bohunka und Vlasta brach er am letzten Februarer Tag 1948 nach Markt Eisenstein auf – offiziell um hier die Ski-Sehenswürdigkeiten zu genießen. Am 29. Februar floh er mithilfe der Menschenschmuggler, angeblich auf den Skiern ins bayerische Markt Eisenstein. Über Österreich kamen zu ihm seine Frau Marie mit den Kindern Milena und Vladimír (geboren am 18. Dezember 1947) und seiner Schwiegermutter Marie Závodská nach Bayern. Sie flohen genauso mit der Hilfe der Mitarbeiter der Staatssozialistischen Partei, im August 1948. Alle zusammen emigrierten nach Kanada. Vladimír Krajina wurde vom neuen Regime im September 1948 für den illegalen Grenzübergang, angebliche Kollaboration und Nachrichtentätigkeit für die Feinde der ČSR in seiner Abwesenheit für 25 Gefängnisjahre verurteilt.

Nach dem Februarer Umsturz riefen die Massen von Anhängern des neuen Regimes nicht nur in Prag Stichworte wie: „Peroutku do koutku“ (Den Peroutka in die Ecke). Ferdinand Peroutka, einer der vorderen Repräsentanten der Vorkriegsjournalistik, schätzte richtig, dass der Rausschmiss von allen Organisationen (Verein der tschechischen Journalisten, Syndikat der tschechischen Schriftsteller und weitere) und vor allem aus der Führungsposition der „Freizeitung“ leider nur der Anfang war und dass der nächste Schritt seine Verhaftung sein wird. Er entschied sich sehr schnell für die Emigration. Der Übergang in Hamry zur nichtweit-liegenden Grenze fand zu Fuß in der Nacht um die heutzutage bereits geschlossene Siedlung Zadní Chalupy statt. Peroutkas Frau Marie, die bereits in der Zeit von der Liebesaffaire seines Mannes mit der Freundin, Jaroslava Fenclová (sie hätte nach Bayern mit der nächsten Gruppe durch den gleichen Weg ein paar Tage später kommen sollen – s. weiter), seiner Tochter aus der ersten Ehe wusste, störte den ruhigen Verlauf des Gruppenübergangs. Gleich nach dem Grenzübergang fiel seine Frau mehrmals zum Boden und fing laut an, ihrem Mann seine Untreue vorzuwerfen. Damit störte sie natürlich die Nachtruhe und wären die Menschenschmuggler nicht von der Reihe der SNB-Angehörigen rekrutiert gewesen, hätten sicher Schwierigkeiten entstehen können. Es zeigte sich zum Schluss, dass in der Zeit die Staatssicherheit von der Menschenschmuggeltätigkeit der Gruppe „Přijďeme“ bereits wusste und Peroutkas Gruppe die letzte war, die durch diesen Kanal ins Exil kam. Bei dem nächsten Übergangsversuch der Gegner wurde die Gruppe in eine Falle gelockt und gefangen genommen.

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
šumava
západ

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Naturlehrpfad Eiserner Vorhang Markt Eisenstein

2 Eiserner Vorhang

Weglänge 1,1 km

Eiserner Vorhang

In der zweiten Hälfte im August 1948 kam es in Ferdinandovo údolí in der Nähe von Markt Eisenstein zu einem großen Zusammenstoß von Schmugglern und der Staatsgrenzwache. Alles fing mit einer Anzeige von Zdeněk Kratina aus Alžbětín am 19. August an, welche er an der Markt Eisensteiner SNB-Station anmeldete und zwar verdächtigte er Josef Michalík, der in Markt Eisenstein aus der Slowakei angesiedelt wurde, und zwei hiesige Deutsche Karel Bruckendorfer und Maximilian Aschenbrenner, von der Tätigkeit gegen den Staat. Beide zuletzt erwähnten Personen waren bereits vor dem Krieg berühmte hiesige Schmuggler und Josef Michalík half ihnen nach seiner Ankunft erfolgreich dabei. Die Zigaretten und Pferde waren das Hauptschmuggelprodukt, die Pferde fuhren dabei von Böhmen nach Bayern und die Zigaretten umgekehrt. In der Nacht desselben Tages hätte es in der Nähe von Markt Eisenstein auf einem Platz als Amerika benannt zur Übergabe einer weiteren Schmuggelware kommen sollen, deren Abnehmer gerade der angegebene Zdeněk Kratina sein sollte. Damit bleibt der Grund unklar, warum gerade Kratina, der höchstwahrscheinlich bereits vorher die Schmuggelware kaufte, alles an der SNB-Station meldete. Die Angehörigen der Markt Eisensteiner SNB-Station entschieden sich, das anvisierte Treffen zu überwachen und gegen das Schmuggeln rechtzeitig einzugreifen. Die ganze Dreiergruppe traf sich aber aus unbekanntem Gründen nicht. Das andere Treffen hätte zwei Tage später stattfinden sollen. Damit keiner der drei Schmuggler eine Chance zur Flucht hatte, wurde aus Klattau eine Verstärkung der dortigen Staatssicherheitsabteilung herbeigerufen. Der Eingriffsführer war Oberwachmeister Převrátíl. Der kooperierende Kratina gab ein Aktionseröffnungssignal durch absichtliches Stolpern über eine vorbereitete Konserve am Rande des Weges. Alle eingreifenden SNB-Angehörigen und die Staatssicherheit wurden auf die Waffenausrüstung der Schmuggler aufmerksam gemacht und dabei auch informiert, dass die Schmuggler keine Angst hätten sie zu benutzen. Der sorgfältig vorbereitete Plan stockte aber gleich am Anfang. Nur zwei Schmuggler, Karl Bruckendorfer und Maximilian Aschenbrenner kamen zum verabredeten Treffpunkt, noch dazu aus einer unerwarteten Richtung. So gerieten die Schmuggler in der Nacht in die unmittelbare Nähe von Wachtmeister Klíma, einem der SNB-Angehörigen, der den umzingelnden Kreis vorbereitete. Dieser nicht besonders erfahrene und noch dazu durch die Informationen von gefährlichen Gegnern gestresste Neuling entschied sich, sich aufzustellen und seine Dienstlampe in die Richtung, von woher er die Schritte hörte, anzumachen. Im Lichtkegel bemerkte er zwei Personen und rief die Anweisung zu, die Hände hoch zu nehmen. Ein Schuss war die Antwort. Dieser traf den Wachtmeister Klíma in das linke Hüftgelenk. Der verletzte SNB-Angehörige fiel zu Boden. Dabei drückte er unabsichtlich auf den Auslöser seiner Pistole, welche einen Schuss in den Boden, gleich neben seinen Spann, abfeuerte. Danach wurde der Raum mit den vorbereiteten Reflektoren beleuchtet und alle Angehörigen der umzingelnden Einheit fingen an zu schießen. Die Schmuggler waren in dieser Zeit bereits relativ weit weg und verschwanden im Dunkeln nach Bayern. Das Feuer der eingreifenden Staatssicherheitsangehörigen bedrohte zum Schluss nur sie selbst. Die zwei genannten deutschen Schmuggler zeigten sich in ČSR nicht mehr und im Nachbarland verschwand auch Josef Michalík. Der Wachtmeister Klíma wurde für die unprofessionelle Stellung kritisiert, da er seine Position verriet und so die erfolgreiche Festnahme der deutschen Schmuggler verhinderte.

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
šumava
západ



Ziel ETZ | cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Naturlehrpfad Eiserner Vorhang Markt Eisenstein

3 Eiserner Vorhang



Weglänge 1,1 km

Eiserner Vorhang

Im Sommer 1948 schlossen sich der Grenzübergangsorganisation auch die Klattauer Junák-Mitglieder an. Sie erbauten, nach dem Modell von Sommer 1947, in Kooperation mit dem Prager Zentrum im Juni im Böhmerwald mehrere Lager, von welchen die Pfadfinder in den Wald losgingen, um die Heidelbeeren und weitere Waldbeeren zur Unterstützung der Republikwirtschaft, zu sammeln. Das Kommando wurde im Šerlův-Hof in der Nähe von Prášili erbaut und in seiner Umgebung wuchsen dann zwanzig Lager. Im ganzen Böhmerwald erbauten die Pfadfinder insgesamt 68 Lager, durch welche mehr als 1500 Mithelfer kamen. Die SNB-Angehörigen, welche in der Zeit die Grenzwaache übernahmen, mochten die Pfadfinderstützkette nicht, die häufig in der unmittelbaren Nähe bei der Grenze standen. Die Klattauer Pfadfinder erbauten auf dem Weg zu Markt Eisenstein fünf Lager, deren Platzierung wie folgt aussah: Lipplova-Sägewerk, Neuer Brunst, Alter Brunst, Gerlova-Hüttenwerk und Nová Hůrka. Sie bereiteten so eine Navigationskette der Anhaltspunkte für Emigranten vor. Alle Personen die ins Ausland fuhren, wurden vor dem Weg informiert, dass im Falle des SNB-Grenzwacheanhaltens, sie sich auf den Besuch ihrer „Kinder“ in einem der genannten Lager oder Verwandten und Bekannten der führenden Personen in diesen Stützpunkten berufen sollten. Durch den beschriebenen Weg flüchtete am 22. August 1948 Professor Bohumil Černý aus Prag nach Bayern, der Gründer der illegalen gesamtstaatlichen Organisation „Schwarzer Löwe“. Die Menschen, die diesen Waldfluchtkanal benutzten, werden auf 80 Personen geschätzt. Ende September 1948 entdeckte StB diesen Weg. Manchen Mitgliedern vom Klattauer „Junák“ gelang es am 20. September ins Exil zu flüchten.

Die Zahl der aufgehaltenen Personen wurde immer größer. Manchen gelang es über die Grenze zu flüchten (z. B. am 2. Dezember 1948 verschwand der angestellte MNV Klattau Antonín Šplíchal und der Markt Eisensteiner Pfarrer Pater Josef Peksa. Die Jugendgerichte, die am 8. Juni 1949 endeten, waren zu Anfang ungewöhnlich mild – drei bis zehn Monate lang. Die Junák-Mitglieder, die unentdeckt blieben, machten mit der Tätigkeit weiter. Sie konzentrierten sich auf die Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Nachrichtendienst CIC. Die Depeschen in Form von verschlüsselten Briefen fuhren die Eisenbahnfahrer Karel Bašťář und Václav Ripla über die Grenze. Sie fuhren regelmäßig zum Grenzbahnhof Markt Eisenstein – Alžbětín. Einer der Klattauer Pfadfinder, Student Karel Dušek, versagte und schloss sich mit der StB zusammen. In der Zwischenzeit verbüßten manche Verurteilten ihre Strafen im Gefängnis und wollten sich erneut dem Widerstand anschließen, doch die Situation war diesmal komplizierter. Deswegen entschieden sie sich nach Bayern zu emigrieren.

Nicht nur die Regime-Gegner flüchteten über Markt Eisenstein nach Bayern. Am Freitag den 12. November 1948 ging Oldřich Mihola durch den alten Schmugglerweg entlang des Flusses Řezná über die Grenze. Der ausgebildete StB-Agent mit dem Decknamen „Zmetek“ (Missgeburt) sollte zu den tschechoslowakischen Emigranten vordringen, um Informationen zu beschaffen. Dies gelang ihm. Er bekam sogar das Vertrauen und konnte über Markt Eisenstein als Exilkreisagent gehen. Keiner von den Emigranten hatte eine Ahnung, dass alles unter der Aufsicht der Militär-Berichterstattung der tschechoslowakischen Armee vorging. Dadurch half er mehrere Agenten – „Geher“ zu verhaften. Doch in Deutschland kam es den Berichterstattern langsam komisch vor, dass immer, wenn Oldřich Mihola zurück in der Tschechoslowakei war, es zur Verhaftung oder Entdeckung anderer Kuriere kam. Am 18. Juni 1950 wurde Oldřich Mihola in Bayern verhaftet und durch das amerikanische Militärgericht zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. 1955 wurde er freigelassen und in die Tschechoslowakei ausgewiesen.

Foto: <http://pohranicnik.blogspot.com/2013/07/>

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NLE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj